

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 88.

Sonnabend den 2. November 1901.

11. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Jetzt nach erfolgter Einberufung der Rekruten kommen viele Eltern und sonstige Angehörige in die Lage, zum ersten Male Briefe und Pakete an das Militär zu senden. Es erscheint daher angebracht, an die Postvergünstigungen zu erinnern, die unser Militär genießt, und diese sind folgende: Ein Brief an einen Soldaten bis zum Feldwebel bez. Wachtmeister ist bei einem Gewicht bis zu 60 Gramm portofrei, wenn man denselben mit der Bezeichnung „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ versieht. Das Gewicht eines Paketes kann bis 3 Kilogramm schwer sein und muß mit dem vorgedachten Vermerk versehen sein. Das Porto kostet dann, ohne Unterschied der Entfernung, 20 Pf. Schwerere Pakete unterliegen den tarifmäßigen Portoföhen.

Bretinig. Die diesjährige Herbstkontrolle-Bersammlung für alle im hiesigen Orte aufhältlichen Kontrollpflichtigen findet am Mittwoch den 13. November nachmittags $\frac{3}{4}$ 2 Uhr im Mittel-Gasthof in Großröhrsdorf statt.

Hauswalde. Am Montag ist auch der hiesige Chinakämpfer Erwin Geißler, welcher vorerst bei den Grenadieren stand, wieder zu seinen Eltern zurückgekehrt. Die Entlassung erfolgte in Berlin, woselbst er nach seinem Eintreffen in Deutschland noch 12 Wochen lang verquartiert war. Der Gesundheitszustand des Heimgekehrten läßt nichts zu wünschen übrig.

Frankenthal. Nach Beschluß des hies. Kirchenvorstandes findet die diesjährige Kirchenvorstands-Ergänzungswahl Sonntag den 10. November vormittags von $\frac{1}{2}$ 11 bis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in der Kirche statt. Stimmberechtigt sind alle selbständigen Hausväter, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, einen christlichen Lebenswandel führen und in der Gemeinde von politischen Wahlen nicht ausgeschlossen sind. Wählbar sind alle männlichen Personen, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Anmeldungen zu dieser Wahl nehmen sämtliche Kirchenvorstandsmitglieder in Frankenthal und Bretinig (Frankenthaler Anteil), sowie das Pfarramt entgegen. Die Anmeldungen müssen bis Donnerstag den 7. Nov. abends 7 Uhr geschehen sein. Behufs dieser Anmeldung sollen die Gemeindeväter beider Orte noch mit einer Wählerliste von Haus zu Haus gehen, um Anmeldungen entgegen zu nehmen. Auszufüllen haben für diesmal: Gutsbesitzer August Grohmann und Wirtschaftsbesitzer Hermann Körner, beide in Frankenthal, und Wirtschaftsbesitzer Louis Horn in Bretinig. Die Auszufüllenden sind wieder wählbar.

Ramenz. Im hiesigen Schulinspektionsbezirk sind im 3. Vierteljahre 1901 angestellt worden: Robert Max Damm, bisher Lehrer in Pöbla, als fünfter Lehrer in Bretinig; Max Alwin Linke, bisher Lehrer in Kleinbüttmannsdorf, als Lehrer in Gräfenhain; Arthur Emil Richard Dippmann, bisher Schulvikar in Dhorn, als dritter ständiger Lehrer in Dhorn; Robert Alfred Gönicke, bisher Lehrer in Wärenstein, als erster Lehrer in Königsbrück.

Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht

folgende vom Gesamtministerium unterzeichnete Verordnung: Die Staatskassen werden hierdurch angewiesen, nach dem 31. Dezember laufenden Jahres die Einhalterstücke aus den Jahren 1823 bis 1856 zwar noch in Zahlung oder zur Umwechslung gegen anderes Geld anzunehmen, jedoch ihrerseits nicht weiter als Zahlungsmittel zu benutzen. Die bei den Staatskassen am 1. Januar 1902 vorhandenen oder nach diesem Zeitpunkte eingehenden Einhalterstücke aus den Jahren 1823 bis 1856 sind, soweit sie nicht bei einer Reichsbankanstalt umgewechselt werden können, 1) von den Kassenstellen, die nicht unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptkasse einliefern, bei dieser oder bei einer unmittelbar Ueberschüsse abliefernden Kasse gegen Reichsgeld oder gegen Vereinsthaler deutschen Gepräges umzuwechseln, 2) von den übrigen Kassenstellen zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse mit zu verwenden, hierbei aber getrennt zu verpacken und besonders zu bezeichnen. Die Umwechslung der bezeichneten Einhalterstücke gegen Gold kann nicht verlangt werden.

Wegen fahrlässiger Tötung wurde vom Dresdner Landgericht die dortige Schneidermeisters-Gefrau Bürger zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Sie hatte ihr noch nicht 1 Jahr altes Enkelkind auf wenige Minuten unbeaufsichtigt in der Badewanne sitzen lassen, während welcher Zeit das kleine Wesen ertrunken ist.

Der Ingenieur Oskar Ludwig Kummer, königl. preuß. Kommerzienrat und früherer Generaldirektor der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer u. Co., hat beim königl. Amtsgericht Dresden seinen Konkurs angemeldet.

Blasewitz. Mit dem am Donnerstag nachts 11 Uhr heimgekehrten Chinakämpfern des sächsischen Kontingents traf auch der zu einer gewissen Berühmtheit gelangte Pioneer Luther hier ein. Bekanntlich war seinerzeit Luther durch Namensverwechslung als erster Toter in dem Chinakriege genannt worden. Der Wackerer ist wohl und munter und hat sich außerdem noch vor dem Feinde den Unteroffiziersrang geholt. Selbstverständlich wurde dem totgeglaubten Sohn und Bräutigam ein herzlicher Empfang bereitet. Vielfach wurde aber mißbilligend geäußert, daß unsere Sachsen in Nacht und Nebel ohne Sang und Klang in die Residenz einzogen.

Arg gepöppelt wurde ein Wirtschaftsbesitzer in Mufchen Derselbe gewahrte auf einer Wiese eine alte vergabene Kaffette aus Eisen, die aber verschlossen war. Der glückliche Finder eilte mit derselben zu einem Schlosser und ließ sie öffnen. Derselbe enthielt — 7 alte verrostete Schlüssel, aber nichts von den vermuteten Gold- und Silbermünzen.

Riesa. Der Bäckermeister Reider in Riesa hatte am 12. Juli seine beiden Lehrlinge von der Fortbildungsschule zurückgehalten. Er erhielt deshalb eine auf 3 Mk. lautende Strafverfügung zugestellt. Reider beantragte gerichtliche Entscheidung und begründete diesen Antrag damit, er habe an diesem Tage eine außerordentliche Lieferung von Gebäck für das 102. Regiment in die Baracken nach Zeitahin gehabt, die Arbeit allein nicht bewältigen können und deshalb die beiden Lehrlinge zu Hause behalten. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten kostenlos frei. Gegen dieses Urteil legte aber die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die zweite Strafkammer des

Dresdner Landgerichts, die in dieser Sache in zweiter Instanz verhandelte, kassierte das schöffengerichtliche Urteil und erkannte auf 3 Mark Selbststrafe, da die Entschuldigungsverweigerung nicht als genügend angesehen wurde. Nach dem Schulgesetze gelten für einen Schüler nur elementare Ereignisse, Krankheit oder Familienverhältnisse als Entschuldigungsgründe.

Ein Ziegeleibesitzer in Riesa, welcher innerhalb des letzten Vierteljahres einen noch die Volksschule besuchenden, nicht über 13 Jahre alten Knaben in seiner Dampfziegelei beschäftigt hatte, ist hierfür zu einer Geldstrafe von 5 Mark bzw. einen Tag Gefängnis verurteilt worden.

Der Unfall des Brunnenbauers Thiele in Grimma nahm das Interesse der Allgemeinheit in erhöhtem Maße in Anspruch. Nachdem auch die Rettung glücklich von staten gegangen war, hörte man bald davon, daß der Verunglückte dadurch großen pekuniären Schaden erlitten, weil er einen großen Teil seiner Gerätschaften beim Brunneneinsturz verloren habe. Auch der Meinung wurde Raum gegeben, daß Thiele wahrscheinlich auch zu den durch die Rettungsarbeit verursachten Kosten mit herangezogen werde. Wie reichlich schon Beiträge für Thiele und seine Retter flossen, haben wir bereits berichtet. Eines wurde bis jetzt bei Besprechung der Thiele'schen Unfallsache nicht beachtet: daß er als Arbeiter seines Vaters in einem unfallversicherungspflichtigen Betriebe gearbeitet und darin verunglückt war. Er war und ist auch versichert. Wäre er zu Schaden gekommen, so daß er in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt wurde, so war die Berufsgenossenschaft entschädigungspflichtig. Das ist glücklicherweise nicht eingetreten; durch ein Wunder ist Thiele vor körperlichen Schäden bewahrt geblieben. Eine Entschädigungspflicht bezüglich des Verlustes der Gerätschaften besteht für die Berufsgenossenschaft an sich schon nicht. Anders liegt die Sache bezüglich der Kosten, die die Rettung Thieles verursachte. Zwar besteht auch nach dieser Richtung eine Entschädigungspflicht nicht, doch sind die Berufsgenossenschaften laut gesetzlicher Bestimmung berechtigt, bei Abwendung von Unfällen und Rettung Verunglückter sogenannte Rettungsprämien auszus zahlen. Von dieser Berechtigung will im Falle Thiele, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, die betreffende Versicherung Gebrauch machen. Es ist also begründete Aussicht vorhanden, daß der auf so eigentümliche Art Verunglückte auch vor pekuniärem Schaden bewahrt bleiben wird.

Erstochen wurde am Montag früh gegen 5 Uhr in Delnsitz i. E. von einem feiert- und rachsüchtigen Italiener der Berginvalid Georg Desterreicher daselbst. Desterreicher hatte sich vorher in einem Restaurant als Gast befunden und hatte nach vorausgegangenem Streit mit einigen solcher Leute früh gegen 5 Uhr das Lokal verlassen. Als er kaum die Straße betreten hatte, wurde er von dem Mordbuben, welcher ihm auf dem Fuße gefolgt war, angehalten. Derselbe feuerte 4 Schüsse auf Desterreicher ab, wobei letzteren ein Schuß in die linke Brust traf und ihn sofort tötete. Der Thäter wurde verhaftet.

Totgefahren wurde in Leipzig von einem außergewöhnlich schnell um eine Ecke biegenden Bierwagen das dreijährige Töchterchen des Kaufmanns Lehmann. Der Kutscher kam zur Haft.

— Eine häßliche Szene ereignete sich anläßlich des Eintreffens der Rekruten auf dem Bayrischen Bahnhofe zu Leipzig. Als dort der zur Empfangnahme der jungen Vaterlandsverteidiger beauftragte Unteroffizier die Antömmlinge, die mit ihren Mandovertischen in Reih und Glied Aufstellung genommen hatten, musterte, entdeckte er, daß einer zuviel eingetroffen sein mußte. Bei näherer Untersuchung dieses auffälligen Umstandes traf er auf einen Mann, dessen leicht ergraute Haar- und Bartfarbe unzweifelhaft ergab, daß er nicht zu den Rekruten gehörte. Der Mann war ein Tscheche, der arbeitssuchend aus dem Böhmerlande über Eger nach Deutschland gekommen war und nur einige geringe Brocken deutsch radebrechte. In Reichenbach war er auf die nach der Garnison reisenden Rekruten gestoßen und hatte sich ihnen unbedenklich angeschlossen, da der Schlauberger annahm, daß sie auch einem Arbeiter-Transporte angehörten, denn sie führten ja Alle fast genau solch ein — Rüstchen mit, wie ers auch hatte. Er wäre mit in die Kasernen marschiert, wenn ihm der Unteroffizier dies nicht unterzagt hätte.

— Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Schönlant ist am Donnerstag früh in Leipzig gestorben.

— In Vogtsgrün stalteten Diebe einem Gehöfte einen nächtlichen Besuch ab und schnitten 22 Gänse die Hälse ab. Die getöteten Tiere wurden als Beute mit fortgeschleppt. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 22. p. Trin.: Hlg. Abendmahl, Beichte $8\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.
Getauft: Helmut Johannes, S. d. Postassistenten M. A. Hoppe in Ramenz. — Elsa Margarete, T. d. Handelsmanns E. M. Hoyer in B. — Klara Elsa, T. d. Steinarb. C. H. Rebling in S. — Ida Rosa, T. d. anst. Tischlers D. G. Milbe in B. — Johannes Kurt, S. d. Packers F. M. Richter in B.
Getraut: Julius Karl Steinbach, Sattler und Tapezierer in B., und Martha Hedwig Anders in B.
Beerdigt: Gust. Adolf Haupt, Bandweber in B., 47 J. 8 Mon. 10 T. alt. — Camilla Ella Schmidt in S., 4 M. 25 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 22. p. Trin.: Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Montag den 4. Nov.: Kirchweihfest. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Getauft: Johanna Lisbeth, T. d. Einwohnern und Fabrikarb. August Bruno Ulrich in Br. 13 e. — Linda Anno, T. d. Einw. u. Fabrikarb. Emil Bernhard Schöne in Br. 95. — Karl Gerhard, T. d. Gutsbes. Karl Bernhard Nische in Br. 13.
Getraut: Friedrich Wilhelm Steglich, Maurer in Fr. 112 b, mit Emilie Anra Hornoff, Weberin in Fr. 113. — Julius Bruno Nischbach, Maurer in Großröhrsdorf 45, mit Martha Meta Hartmann, Fabrikarb. in Br. 35 b.

Beerdigt: Am 27. Okt.: Heinrich Traugott Gebauer, Leinweber in Fr. 11, 64 J. 10 M. 1 T. — mit Altarrebe.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Als gestorben wurden eingetragen: Friedr. Adolf Gränbig, Fabrikarb., Chemann, 125 f. 56 J. 3 M. 27 T. — Martin Karl, S. d. Schneidemüllers August Joseph Scholz 344, 1 J. 4 M. 27 T. alt.